Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er war einer ber Beteranen ber Armee Napoleon's I. und machte feiner Beit ben Felbaug nach Spanien mit. Die letten zwanzig Jahre war biefer wadte Krieger vollständig erblindet.

Ausland.

Defterreich. (Der Stiftungetag bee Therefien: Drbene.) Der 12. Dezember ift ein fur bie öfterreichische Armee intereffanter Tag. An biefem Tage find 121 Jahre verfloffen, feit Raifer Frang I. und Raiferin Maria Therefia ben ben Ramen ber Lettern führenben militarifchen Orten fcufen. 3mar gilt ber 18. Juni 1757, ber Tag ber Schlacht bei Rolin, ale ber "Stiftungstag" bes Orbens, aber bie thatfachliche Errichtung beffelben erfolgte erft am 12. Dezember 1758. Raife: rin Maria Therefia ließ bamale gleichzeitig mit ber Stiftung bes Orbens eine Metaille pragen, die auf ber hauptseite bie Bruftbilber ihree Gemahle und ber großen Raiferin mit ber Umfdrift: "Imperator Franciscus Angustus et Maria Theresia Augusta", auf ber andern Sette einen Gentus, ber in ber rechten Sand bas Rreug bes neugestifteten Orbens, in ber linten einen Balmaweig halt, tragt. Die Umfdrift ift: "Praemii virtutis bellicae constitutis". Die Medaille ift im tatferlichen Sausichat. Die Bahl ber Inhaber bes Therefien: Dr. bene ift jest giemlich tlein; es eriftiren 1 Groffreug (Ergbergog Albrecht), 4 Rommanbeure (Benedet, Maroicic, Ruhn und Joforh Philippovic) und, wenn wir nicht irren, 44 Ritter. Die Auslander find hiebet nicht mitgegablt; ber altefte Ritter ift Beneral Graf Clam-Ballas, er tragt bas Rreug am rothe veißen Banbe fett 1848. Die Bahl ber Benfionare und bie Bobe ber Benfionen ift im vorigen Jahre nicht unbetrachtlich gesteigert worben und es genießt eine nicht unbebeutenbe Ungahl von Bittwen und Baifen braver Offigiere bergeit bie Binfen bes Rapitale, bas Maria Therefia biefem iconen Bwede gewiomet hat. Das Orbensfest wirb, wie man weiß, am 15. Oftober begangen, ber eigentliche Stiftungetag bagegen, ber 12. Dezember, ift ganglich in Bergeffenheit gerathen. (Bebette.)

Defterreich. (Bernbl-Gemehr-Mobell fur bie verstärkte Batrone.) Die Ausgabe ber nach Modell 1877 umgestalteten Bernbl-Gewehre an bie Jäger-Truppe wurde am 11. b. beendet, so daß mit diesem Tage bereits 55,000 Stud für die verlängerte Batrone transsormirte Gewehre bei ben Jäger-Truppen theils im Augmentations-Borrath beponirt, theils im Gebrauche sein werden. Die weitere Ausgabe der transsormirten Gewehre ist mit obigem Tage sistirt und die Ausgabe der Wernbl-Gewehre Modell 1877 wird an die Insanterie erst im Frühjahr sortgeseht werden.

Frantreid. (Militarifde Borbilbung ber Jugen b.) Die Frage ber verfürzten Brafeng-Dienftzeit, bezüglich welcher ber frangofifche Rriegeminifter Greelen burch bie provifortige Ginführung bes breifahrigen Effettivbienftes bie Initiative ergriffen hat, ruft nun auch die Gorge um eine rationellere Borbereitung ber mannlichen Jugend fur ben Militarbienft wach. Man ficht ein, bag bet einer fo verfürzten Brafeng-Dienftzeit ben Wehrpflichtigen ichon von haus aus eine Art militarifcher Borbilbung mitgegeben werben muffe, bamit bie Ausbilbung in ber Truppe ichneller por fich geben tonne. Der "Avenir militaire" ichlagt vor: 1: Die Rnaben von 10 bis 12 Jahren hatten in ben Boltefculen Uebungen im militarifden Marfdiren gu erhalten. Die erften Rapitel aus bem Exergir=Reglement (Uebungen ohne Gewehr) fonnten ihnen ichon ba in paffender Beife beigebracht werben; 2. mit 12 Jahren hatte ber militar=gymnaftifche Unterricht zu beginnen; 3. mit 14 Jahren wurden bie Erergir: Uebungen mit Bewehr geschehen fonnen; mit 16 Jahren mußten alle gunglinge jum Scheibenfchießen herangezogen werden.

Frankreich. (Kriegebudget pro 1880.) Der frangöfische Senat hat bas Kriegebudget pro 1880 fast ohne Debatte angenommen.

Frankreich. (Dien fte Reglement.) Das neue Dienste Reglement (Réglement sur le service intérieur) wirb bereits mit Ungebuld erwartet. Man hofft unter Anderem auch darin die Befugniß für die Kompagnie-Kommandanten zu finden, baß

fie nicht nur Strafen, sonbern auch Belobungen auszutheilen bas Recht erhalten, und zwar soll ben Kompagnie-Kommanbanten bas Recht zugestanden werben, ben braven Solbaten so viel Tage Urlaub ertheilen zu burfen, als ben erwähnten Kommanbanten gestattet ift, Arresttage über Strafwurdige zu verhängen.

Montenegro. (Georgefreug=Bertheilung.) Aus Cettinje wird gemeldet, daß Furft Rifolaus am 9. b. das ruffisiche St. Georges Ordensfest in feierlicher Weise abgehalten und bei diesem Anlasse über 200 St. George Ordensfreuze vertheilt hat. Bei dem hierauf stattgefundenen Feste Tiner hielt Fürst Rifolaus in Anwesenheit des rusufsichen Bertreters, Staatsrathes Jonin, eine bedeutungsvolle Ansprache an sammtliche neue Orsbenstriter, welche enthusiaftisch ausgenommen wurde.

Berichiedenes.

- (Die frangöfifchen Rafernen und bas Sp: ftem bes Ingenteurs Tollet fur ben Rafernen: bau.) Das Journal "L'Armée française" enthält in seinen Rummern vom 23. und 25. Oftober v. J. ben vom Senator Camparan Namens ber 2. Betittonse Kommission erstatteten Berticht über bie Betition bes Ingenteurs Tollet, in welcher berselbe fich bestrebt:
- 1) ju zeigen, daß bie vorhandenen Rafernen ungefund find und fur bie fie bewohnenden Mannichafien gefährlich werben fonnen:
- 2) zu beweisen, bag wenn bas von ihm erfundene Syftem für ben Bau ber Kafernen, hofpitaler, Pferbeställe angenommen wurde, die Uebelftande verschwinden wurden, welche ben heutigen Baulichkeiten antieben.
- Aus bem auch fur bas Ausland wichtigen Bericht mogen bier bie nachfolgenben Ginzelnheiten entnommen werben.

Wer eine frangöfifche Raferne besucht hat, sagt ber Bericht, vergißt nicht leicht weber bie Berdunnung ber athembaren Luft, noch bie Beschränktheit bes Raumes, noch bie Sparlichfeit bes Lichtes, bas faft ausnahmelos nur burch sehr enge Fenster einstreten kann, noch bie Inkonvenienzen bes beständigen Aufenthalis in benselben Raumen, ba Schlas und Speisesale mangeln.

Das von Bauban eingeführte Spftem hat bis in bie neueste Bett hinein vorgeherrscht, ohne baß man ihm bie Berbesserungen hinzugefügt, die die Wissenschaft und die Hygiene für moderne Bauten fordert, im Gegentheit haben die mit dem von dem grossen Ingenieur angenommenen System vorgenommenen Aender rungen nur dazu geführt, seine Schäden zu steigern. Die Bausplähe, über die er zu verfügen hatte, waren naturgemäß besschränkt, weil er in sesten Plähen bauen mußte, die durch einen Gürtel von Wällen eingeengt waren. Gegenwärtig kann man über große Flächen frei verfügen, und nichtsbestoweniger bleibt ber Hauptsehler der Kasernen berselbe; der, daß man die größtsmögliche Anzahl Mannschaften, die verschiedenartigsten Dienstzweige und eine übermäßige Menge von Material, das für die Aufnahme von Miasmen, welche man bekämpfen sollte, empfängslich ift, unter ein und demselben Dache anhäuft.

Die Gegner ber heutigen Bauart ber Kasernen verurtheilen mit Recht fast alle Details: ungebuhrliche Unhaufung von Material, vorspringendes Zimmerwert, porose Fußboben und innere Banbe, Beschränktheit der Zimmer, ungenügenden Rubikraum an Luft und Quadratinhalt der Flächen, Mangel an Licht und freier Luft, Ueberzahl von Treppen und Korriboren, Zusammenspferchen der verschiedenattigsten Dienstzweige, selbst berjenigen, die für die Entwicklung von Miasmen besätigt sind. Diese undarmherzigen Beurtheiler fügen hinzu, daß die Bautosten dieser Gebäudemassen übermäßig hoch sind und die Zisser von 800 bis 1000 Fr. pro Mann erreichen.

Diese Bormurfe find vielleicht nicht fammtlich in gleichem Maße begrundet, aber bie Richtigkeit ber Mehrzahl berselben ift unangreifbar; biefelben genügen zur Berurtheilung bes bisherigen Spfteme und zur Inanspruchnahme bes Interesses und ber Aufmerksamkeit fur bie neuen Projekte.

Bei bem Bau neuer Rafernen mußte man folgenbe Bebingungen ju erfullen ftreben :

- 1) Die Rafernen in gewiffer Entfernung von ben Stabten angulegen ;
- 2) die Daffen nach ben Starteverhaltniffen mit einem Minimum von 50 Rubitmeter Raum pro Dann zu vertheilen ;
- 3) bie obern Stodwerte ju unterbruden, um bie Bewohner ber obern Gtagen von ben Ausbunftungen ber untern gu befreien;
- 4) für bie Bavillone bie ogivale Form ju mablen, ba fie bas Maximum von eingeschloffener Luft gibt, bas Minimum von Material verbraucht, Die Bintel und Gden vermeidet und bie Bentilation begunftigt ;
 - 5) bas Bolg burch bas Gifen gu erfegen;
- 6) bie Korribore fortzulaffen, indem man annahernd bie innern und außern Flachen egaltfirt ;
- 7) eine permanente Bentilation, bei Tage und bei Racht, bie für die Gesundheit ber Mannschaften unschädlich ift, burch bie Dachanlage ju ermöglichen ;
- 8) bie Boren undurchbringlich und ber Feuchtigfeit und ben Ragethieren unjuganglich ju geftalten ;
- 9) alles vorspringenbe Bimmerwert gu unterbruden und bie Banbe mit undurchtringlichen Stoffen zu tranten ;
- 10) bie peinlichfte Reinlichfeit burd Scheuern mit viel Baffer ju erhalten ;
- 11) Babe-Ginrichtungen fur ben Bebrauch ber Golbaten ju fchaffen ;
- 12) ben Unteroffigieren besondere Bimmer und Babe-Ginrichtungen gugutheilen;
- 13) bie Schlafftuben gegen ichabliche Ausbunftungen gu fichern und namentlich von ben Rrantenftuben gu entfernen.

Gin foldes Spftem erforbert naturgemäß fur jebe Raferne bie Anlage von warmen Babern gur Abwaschung ober ju Douchen und von Bavillone gu Speifefalen und gum Aufenthalt mahrend bes Tages.

Rach Anficht Tollets und ber Mehrzahl ber Spezialiften, welche fein Spftem ftubirt haben, murbe letteres eine Erfparnig von 30 Prozent an Bautoften, Die gegenwärtig 800-1000 Fr. pro Dann betragen, herbeiführen. Wenn man bedentt, fagt ber Bes richt bes Senatore Camparan, bag eine folche Detonomie fich auf 400-500,000 Franten pro Regiment belaufen wurde und baß bie feit 1871 ausgeführten und projettirten Reubauten in Franfreich ben Betrag von 140 Millionen erreichen, fo erfieht man, bag biefe Frage bes Breifes feineswegs gleichgultig ift. Aber freilich bedeutent ichwerer wiegt bie Frage ber Befundheit bes Solvaten, die in allen Armeen von Bichtigfeit, in einer großen Armee, bie fo gusammengesett ift, bag ihr Schidfal mit ber Butunft ber gefammten Ration vertnupft ift, aber von hervorragen= ber Bichtigfeit ift. Die verhangnigvollen Rieberlagen Frankreiche haben allen Familien bie beilige Bflicht auferlegt, ihre Gohne bem Baterland zu weihen; biefes Opfer ftellt ber Regierung unabweisbare Pflichten, und ihnen gegenüber muß jebe Routine fich beugen und jebes Borurtheil verschwinden.

Nach ben vorliegenben Rachweisungen fann man bie Resultate, welche bie beiben Sufteme ber Rafernirung bezüglich ber Sygiene ergeben haben, vergleichen.

3m Jahre 1876, in welchem bas Spftem Tollet gum erften Mal ernftlich in ber Armee verfucht murbe, betrug bie Bahl ber Tobesfälle 4642 ober 11,45 pro Taufend ber unter ben Fahnen befindlichen Mannichaften. Das tophofe Rieber, bas epibemifc in allen großen Menichenanhaufungen auftrat, verurfachte 1675 Tobesfalle, mehr als ein Drittel ber Befammtfumme. Schwindfucht forberte 746 Totesfalle und veranlagte 1638 Unbrauchbarkeiterklarungen von im Bangen 7903. Diefe Rrantheit, ber lette Ausbrud ber Ericopfung, macht beunruhigenbe Fortidritte in ber frangofifchen Urmee, namentlich wenn man bie peinliche Sorgfalt beventt, welche bie Refrutirungebehörden auf: wenden, um fie von ben Grfagmannichaften fern gu halten.

Die Morbibitat bee Jahres 1876 wird burch bie bebeutenbe Bahl von 7,075,775 Rranten und Schonungetagen ausgebrudt, fo bag 17,45 Tage auf ben Mann entfallen. Die Bahl ber Lagarethfranken betrug 224,526, b. f. 155 pro Taufenb. Mus biefer Statistif lagt fich ermeffen, welchen Beit- und Belbverluft bie frangofifche Urmee burch Rrantheiten gu erbulben bat.

Dhne bie löbliche Energie bes tommandirenden Generals bes VIII. Armeeforpe, ber einen ernftlichen Berfuch mit ber neuen Rasernirung gemacht hat, murbe man nicht im Stande sein, einen treffenden Bergleich zwischen beiden Systemen, tem alten und bem neuen, anzustellen. In seinem Begirt wurden Kafernen bes Spftems Tollet zu Bourges, Coone und Autun hergestellt. Bu Bourges betrug bie Steiblichkeit in bem 37. Artillerieregiment, welches bie neuen Gebaube bewohnte, 7,6 pro Taufent gegenüber 11,88 pro Taufent in ber übrigen Artillerte.

Bu Coone verlor bie Infanterie nur 0,1 pro Taufend anftatt 10,80 pro Taufend, bem Mittel ber gesammten Infanterie.

Bu Autun maren bie Refuttate ebenfo gunftig, benn bie Infanterte bufte bort nur 0,90 pro Taufend ftatt 10,80 pro Taufend als Durchschnittsverluft ber gangen Infanterte ein.

Die Morbivitat ergibt nicht weniger gunftige Biffern.

Bu Bourges hatte man 468 pro Taufeno Rrante gegenüber 552. Bemerft muß hierbet werden, bag bei ben mit Bferden verschenen Truppen viele Bufalle eintreten, die fich bet allen Regimentern gleichen. Die Infanterte gibt baber lehrreichere Biffern.

Bu Coone liefert bie in ben neuen Rafernen untergebrachte Infanterie 22 pro Taufend Rrante ftatt 528 pro Taufend in ber gefammten Infanterie.

Bu Mutun findet man 136 pro Taufend Rrante ftatt ber eben genannten 528.

Dhne fur die Butunft bezüglich ber Gpibemien, beren Reime von Alugen bereingetragen werben tonnen, burgen gu wollen, muß man jugeben, baß fie in ben neuen Rafernemente nicht wohl entwidelt werben durften. Aber insbefondere werden fich im Falle von Gpidemien Die Bortheile bes vorgeschlagenen Gy. fteme geltend machen. Bon einander getrennt, werben bie Beund unverbrennlich erlauben fie bas Ausflammen, Ausrauchern und Scheuern mit vielem Baffer, b. h. die vorzugeweise besinfigirenden Mittel.

Bei folden Refultaten liegt bie Frage nahe, ob es nicht mogtich ift, mittelft theilweifer Unwendung bes neuen Syftems auf te alten Kafernen eine Berbefferung des jegigen 3 standes ju gewinnen. Dies ift ber Gegenstand bes britten Borichlages ber Betition Tollet. Der Bittsteller schapt auf 100 Franken pro Mann, alfo auf 1/10 ber Bautoften, bie Ausgabe, welche eine folche Anwendung verursachen murbe. Benn diese Schapung richtig ift, so wird Frankreich, um fich zu biesem Opfer bestim-men zu laffen, nur auf die Beispiele bes Auslantes zu bliden haben.

England, von ber Sterblichfeit feiner tafernirten Truppen erichrectt, ernannte gur Ermittlung ber Urfachen und ber Abhulfs maßregeln eine Spezialtommiffion. Rach eingehenben Stubien fand man die Schuld in bem Spftem bee Rafernemente, welches ein treues Abbilo ber frangofischen Methode ift. Man ging ent= foloffen and Bert, und feitbem bie Umwandlung vollendet ift, hat man eine Berminderung ter Sterblichfeit um 50 Prozent erlangt. Die Erfahrungen anberer Staaten bestätigen bie Enge lanbe.

In Folge biefer Fortichritte hat Tollet fein Suftem ben verichierenen Kriegeminifiern, Die feit 1871 einander gefolgt find, angeboten. Alle haben es angenommen, teiner hat es ausgeführt.

Bor der Atademie ber Biffenschaften sprach fich Dr. Barrey fur bie Unnahme bes Syftems aus, bas auch, obgleich vergeblich, bie Befellichaft ber Sygiene ju Baris burch bas Organ einer Spezialtommiffion bringend empfahl.

Dan ift verfucht gu fragen, wie es möglich gewesen, tag nach folchen Beugniffen und nach folchen Beweifen man feit 1871 mehr als 60 Millionen Franten fur Bauten von Rafernen bes alten Spfteme von Bauban, bas burch bas Dobell von 1823 noch verschlechtert worden, hat verausgaben fonnen ?

hier ift alfo, fagt ber Bericht, bie machtige bulfe bes Senats nothwendig. In bem Kampfe gegen bie zwar alten, aber wenig ehrmurbigen gehler wird man burch ben Wunsch unterftupt, bas materielle und moralische Bohl ber großen Armee, welche bie Nation felbft reprafentirt, mehr und mehr gu fichern. Die Befundheit und die Rraft ber Gohne Frankreiche erfordern die ftete Sorgfalt bes aufmeitfamen und ergebenen Befeggebers. biefem Grunde forbert ber Bericht, ber Regierung gegenüber ben Bunich auszusprechen :

- 1) bag bie neuen Rafernen nach bem neuen Spftem gebaut werben ;
- 2) baß bie alteren, ale mangelhaft erfannten Rafernen in ihrer innern Anlage verandert werben ; endlich 3) baß die Betition Collet ben Miniftern bes Krieges und
- ber öffentlichen Arbeiten überfenbet werbe. (Militar-Bochenblatt.)
 - I² feinste westfälische Schinken à 1 M. 80 Pf.,
 - Cervelatwurst à 2 M. 60 Pf., " [Mcpt-4515/.-B] Mettwurst à 1 M. 60 Pf.,

Ko. ab hier versendet gegen Nachnahme Gütersloh i. Westfalen. H. L. Zu H. L. Zumwinkel.